

St.-Elisabeth-Bote

Kapellenbrief aus dem Schwesternhaus "St. Elisabeth" in Auw a. d. Kyll

4. Jahrgang Nr. 34/2010 29. SONNTAG IM JAHRESKREIS 17. Okt. 2010

GOTTESDIENSTORDNUNG

Sonntag 17.10. 29. SONNTAG IM JAHRESKREIS

19.00 Uhr Sonntags-Vorabendmesse in der Pfarrkirche von Burbach

10.30 Uhr Sonntagsmesse in der Schwesternkapelle von Auw für die verstorbenen Eheleute Josef und Elisabeth Schumacher

In der Schwesternkapelle (vorgezogene) Kollekte für die katholische Weltmission (Missio-Kollekte im Gedenkjahr an die selige Mutter Teresa besonders für die Arbeit der Kirche in Indien)

Montag 18.10. Hl. Evangelist Lukas

7.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw für verstorbene Sr. M. Carola (+ 23. Sept. 2010 im Alter von fast 88 Jahren)

Dienstag 19.10. Vom Wochentag - Hl. Paul vom Kreuz

18.00 Uhr Rosenkranz

18.30 Uhr Hl. Messe als Erstes Jahrgedächtnis für Sr. M. Sebastiane, die viele Jahre im Schwesternhaus in Auw gelebt hat und unvergessen ist.

Mittwoch 20.10. Hl. Wendelinus

19.00 Uhr Hl. Messe in St. Thomas im Rahmen der Werkwoche der angehenden Kirchenmusiker/innen unseres Bistums

Donnerstag 21.10. Vom Wochentag - Hl. Ursula und Gefährtinnen

7.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw nach Meinung

Freitag 22.10. Vom Wochentag

7.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw für die kürzlich verstorbene Mutter von Sr. M. Pia

Samstag 23.10. Vom Wochentag - Hl. Johannes von Capestrano

7.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle zum Dank für erlangte Hilfe in schwerer Krankheit

Sonntag 24.10. 30. SONNTAG IM JAHRESKREIS - Weltmissionssonntag

In der Schwesternkapelle keine hl. Messe wegen des Pilgertages der Pfarreiengemeinschaft und der Gräbersegnung in Auw. Die Missio-Kollekte in der Schwesternkapelle halten wir schon am 17. Oktober.

11.00 Uhr Hochamt in der Pfarrkirche von Neidenbach

NAMENSTAG. Am 20. Oktober ist der Gedenktag des hl. Wendelinus, nach dem die Stadt St. Wendel im Saarland ihren Namen hat. Er ist der Namenspatron von Bruder Wendelinus vom Schönfelderhof, dem wir herzlich zu seinem Namenstag gratulieren. In der Auwer Kirche steht eine schöne Barockfigur des hl. Wendelin aus dem 18. Jahrhundert. Als Viehpatron wurde der Heilige früher sehr verehrt.

Impressum. Der "St.-Elisabeth-Bote" erscheint wöchentlich und ist unentgeltlich. Verantwortlich für den Inhalt: Prof. Dr. Andreas Heinz, Maximinerweg 46, 54664 Auw an der Kyll; Tel./Fax (06562) 8155; E-Mail heinza@uni-trier.de

DER ERSTE BEKANNTE PASTOR VON AUW. Das alte Auwer Pfarrhaus ist heute eine stilvolle und einladende Gaststätte. Bis zum Auszug des letzten in Auw residierenden Pfarrers Eduard Haas im Frühjahr 2004 wohnte im Pfarrhaus von Auw nachweislich seit über 500 Jahren immer ein Pastor. Das heutige Gebäude wurde zwar erst 1786 erbaut; die Scheune schon etwas früher: 1764 (vgl. St.-Elisabeth-Bote 3/2007). Doch an der gleichen Stelle stand bereits ein Vorgängerbau. Wenn wir die Reihe der Pastöre von Auw zurückverfolgen und wenn wir fragen: Wer ist der erste, den wir mit Namen kennen?, dann kommen wir in die Zeit um 1500. Damals, vor mehr als 500 Jahren, war "Poess" von Welschbillig "Kirchherr" zu "Auwe".

Es sind drei Aktenstücke erhalten, die seinen Namen nennen. Sie stammen sämtlich aus dem Archiv der ehemaligen Trierer Abtei St. Maximin und befinden sich heute in der Stadtbibliothek Trier (Ms 1644/372, fol. 481-485). Zwei Schriftstücke sind lateinisch abgefasst, eines im damaligen Deutsch. In jedem dieser drei Dokumente wird der Name unseres Pastors anders geschrieben. Er selbst nennt sich in seinem deutsch verfassten Brief "Poess von Welstzpillich"; in den lateinischen Urkunden heißt er einmal "Poiswinick", in dem anderen Schriftstück "Poseim". Alle drei Aktenstücke stammen aus dem Jahre 1509. Sie betreffen den Verzicht des genannten Pfarrers auf seine Pfarrstelle in Auw.

Um die Dokumente richtig zu verstehen, muss man sich vor Augen halten, wer damals für die Besetzung der Pfarrei Auw zuständig war. Heute ernennt der Bischof von Trier jeweils einen neuen Pfarrer. Damals gehörte die Pfarrei Auw zwar auch zum Bistum Trier. Aber der Erzbischof von Trier konnte in Auw nicht schalten und walten, wie er wollte. Grund und Boden gehörten in Auw, Hosten, Wellkyll und teilweise auch in Preist der reichen Benediktinerabtei St. Maximin in Trier. Daran erinnert heute der Name "Maximinerweg" für die Ortsstraße, die an der Auwer Kirche vorbeiführt. Der Abt von St. Maximin hatte als Grundherr das Recht, jeweils den Pastor für die Pfarrkirche von Auw vorzuschlagen. Der Erzbischof bestätigte dann lediglich diesen Vorschlag. Die Ernennung durch den Erzbischof war nur mehr eine reine Formsache.

Der erste Pfarrer von Auw, dessen Namen wir kennen, war also ein Priester des Bistums Trier namens "Poess" (gesprochen Poos). Er stammte aus Welschbillig. Am Fest der hl. Kosmas und Damian - das ist der 26. September - des Jahres 1509 schrieb er an den Abt der Abtei St. Maximin in Trier. Er bat ihn, seinen Rücktritt anzunehmen und an seiner Stelle einen jüngeren Priester einzusetzen. Als Grund für seinen Amtsverzicht (Resignation) nennt er die Gebrechen des Alters. Als geeigneten Nachfolger schlägt er einen "jungen Herrn" vor, den Priester "Peter von Ittel". Er bietet dem Abt an, zu einer ihm genehmen Zeit, vor ihm zu erscheinen. Dort will er seinen Verzicht auf die Pfarrei Auw von einem Notar und vor berufenen Zeugen schriftlich dokumentieren lassen.

In der nächsten Nummer des St.-Elisabeth-Boten wird der Brief zu lesen sein und der Inhalt der lateinischen Resignationsurkunden mitgeteilt werden.